

Lexik und Grammatik
 (Лексика и грамматика)

Aufgabe 1. Lesen Sie den Text ein erstes Mal. Schreiben Sie in die Lücken 1-11 die Wörter, die vor dem Text stehen, in der richtigen Form. Verwenden Sie jedes Wort nur einmal. Achtung: 9 Wörter bleiben übrig.

Aufgabe 2. Lesen Sie den Text noch einmal. Fügen Sie nun in die Lücken A-I je ein Wort ein, das grammatisch in den Kontext hineinpasst.

Wichtig! Jede der Lücken 1-11 und A-I soll durch nur EIN Wort ergänzt werden.

Ort	bestehen
Regal	Unterstützung
Gegend	Stelle
Gerücht	bestellen
anzünden	ausstatten
unterbringen	Not
dienen	Anlass
Verbindung	begründen
Ehre	Platte
bedienen	liefern

Im Nitka wird russische Teekultur gelebt

An jeder Ecke ein Kaffeehaus, doch eine russische Teestube ist eher eine Seltenheit in Moskau. Andrej Kolbasinow machte aus der **1 Not** eine Tugend und eröffnete das Teehaus *Nitka*. Mit Erfolg. **Aplenteute** bekommt man dort selbst unter der Woche kaum einen Platz. Und nebenbei kreiert er gerade auch noch einen Tee für das Rugby-Team ZSKA.

Das Teehaus *Nitka* liegt im Zentrum der Stadt, an der Bolschaja-Ordynka-Straße im Samoskworetchnyje-Viertel. Man findet **B ll** in einem kleinen Raum des Andrej-Wosnesenskij-Zentrums, das wiederum

in einem Herrenhaus aus dem Jahr 1815 **2 überbringen** ist. Die Teestube ist eigentlich ein gemütliches Wohnzimmer, das mit Vintage-Möbeln aus verschiedenen Epochen eingerichtet ist. Es gibt **3 Regale** mit Geschichtsbüchern, Gedicht- und Kunstbänden, in denen man bei einer Tasse starkem Tee lesen und blättern kann. An den Wochenenden legt Andrej Kolbasinow **4 Platten** auf, die sein Vater immer hörte.

Andrej ist **C sich** sicher, dass der russische Tee aus dem Samowar dem italienischen Espresso ähnelt - in der Hinsicht, dass es das Getränk ist, das jeder sofort mit dem Land assoziiert. Der Name des Ortes D **hat** übrigens auch etwas mit der Geschichte zu tun: Früher bezeichnete „Nitka“ eine Karawane, die Tee von China nach Russland **5 liefert**. Heute ist die Logistik deutlich einfacher, doch es ist immer noch schwierig, guten Tee **6** zu finden. Andrej konzentriert sich hauptsächlich auf die **6** Erzeuger und Landwirte aus der ehemaligen Sowjetunion.

Der Tee im *Nitka* kommt von kleinen Bauernhöfen, die ebenfalls Traditionen wiederbeleben.

Der Unternehmer achtet **7 darauf**, dass die Teesorten nur in Moskau und nur mit Moskauer Wasser probiert **8 werden**. Wenn man irgendwo auf den Plantagen, im Vorgebirge, Tee probiert, **7** Gefahr, dass man sich täuscht. Die Romantik der umgebenden Natur ist eine gefährliche Sache“, lacht der Besitzer des Teeladens. Mittlerweile ist Andrej Kolbasinow so tief in der Moskauer Gastronomie verwurzelt, **Hdss** er Teemenüs für andere Moskauer Restaurants entwickelt und ständig neue Tees kreiert. „Wir wollen jetzt eine charakteristische Mischung für den Rugby-Club ZSKA schaffen. Es wird ein schwarzer, mit Limetten geräucherter Tee mit dem Titel „Obolenskij“ sein, zu **8 Ehren** des berühmten Spielers Alexander Obolenskij.“

Die Teemischungen kann man auch für zuhause mitnehmen oder im OnlineShop kaufen. Doch am besten schmeckt es doch vor **9** im *Nitka*. Dort wird

jeder Tee aus dem Sortiment in einer speziellen Kanne aufgebriht, man kann ein Glas oder eine ganze Kanne **10** Und zu besonderen **11 Anlass** darf man sich auch einen

antiken Samowar in den Innenhof mitnehmen und dort mit seinen Freunden zusammensitzen wie an einer Tafel zu Zarenzeiten. Ist das denn nicht die gelebte russische Teekultur Wie + aus dem Bilderbuch?

205

Максимальный балл - 20

Hörverstehen

(Аудирование)

Sie hören einen Monolog. Lesen Sie zuerst die Aufgaben 1-15. Dafür haben Sie zwei Minuten Zeit. Hören Sie dann den Text zweimal.

Wählen Sie bei den Aufgaben 1-7 eine Variante: richtig, falsch oder im Text nicht vorgekommen.

- In Deutschland ist man sich nicht einig, ob man Taschengeld an Kinder zahlen muss.
 - Richtig
 - Falsch
 - im Text nicht vorgekommen
- Nur wenige Kinder erhalten pro Woche 5 Euro Taschengeld oder etwas mehr.
 - Richtig
 - Falsch
 - im Text nicht vorgekommen
- Selbst bei den Banken kann man einen Rat zum Thema „Taschengeld“ bekommen.
 - Richtig
 - Falsch
 - im Text nicht vorgekommen
- Die Sprecherin hat viele Umfragen zum Thema „Taschengeld“ durchgesehen.
 - Richtig
 - Falsch
 - im Text nicht vorgekommen
- Kinder sind in Wirklichkeit immer in der Lage, alles zu kaufen, was sie wollen.
 - Richtig
 - Falsch
 - im Text nicht vorgekommen
- In der Familie der Sprecherin kommt es alle drei-vier Monate dazu, dass kein Geld für das Freizeitbudget bleibt.
 - Richtig
 - Falsch
 - im Text nicht vorgekommen
- Die Sprecherin und ihr Mann sind manchmal erstaunt, wie bescheiden ihre Kinder sind.
 - Richtig
 - Falsch
 - im Text nicht vorgekommen

Wählen Sie bei den Aufgaben 8-15 die Antworten an, die dem Inhalt des Textes entsprechen!

- Die meisten Eltern in Deutschland zahlen ... Taschengeld an ihre Kinder.
 - gar kein
 - monatlich
 - täglich
 - wöchentlich
- Beim Thema „Taschengeld“ sind manche Eltern ratlos, weil ...
 - es zu wenig Information zu diesem Thema gibt.
 - die Information auf Web-Seiten widersprüchlich ist.
 - dieses Thema eigentlich sehr kompliziert ist.
 - sie den Tipps der Jugendämter nicht folgen können.
- Warum kann Taschengeld nach der Meinung der Sprecherin zur Frustration bei Kindern führen?
 - Kinder können meistens nicht allein über ihr Taschengeld entscheiden.
 - In der Realität können sich Kinder von ihrem Taschengeld fast nichts leisten.
 - Kinder wissen oft nicht, was sie tatsächlich haben wollen.
 - Nicht selten lernen Kinder nie, wie man mit Geld richtig umgeht.
- Die gemeinsame Familienkasse wird in dieser Familie in ... unterteilt.
 - notwendige Ausgaben und das Freizeitbudget
 - das Budget für Erwachsene und das Budget für Kinder
 - Ausgaben für große und kleine Wünsche
 - Ausgaben für Lebensmittel und Miete
- Die finanziellen Mittel werden in der Familie gerecht verteilt. Das bedeutet:
 - Jeder bekommt gleich viel.
 - Die Summen sind jedes Mal gleich.
 - Jeder bekommt, was er braucht.
 - Die Eltern bekommen mehr.

13. Wenn die Familie der Sprecherin zu wenig Geld hat, ...

- sind die Kinder meistens traurig und frustriert.
 - reagieren die Kinder mit Rücksicht und Verständnis.
 - müssen die Eltern den Kindern die Situation mühsam erklären.
 - staunen die Kinder, warum ihre Wünsche nicht erfüllt werden.
14. Nach der Meinung der Sprecherin hilft die Diskussion über die Ausgaben ihren Kindern zu verstehen, ...
- ob sie über eigene Wünsche ernsthaft nachgedacht haben.
 - wodurch sich sinnvolle Investitionen von nicht sinnvollen unterscheiden.
 - dass man auch kleinere Wünsche von Kindern und Erwachsenen achten und erfüllen muss.

15. Was denken die Kinder dieser Familie darüber, dass sie kein Taschengeld bekommen?

- Sie finden es nicht gut, dass andere Kinder im Vergleich zu ihnen regelmäßig Taschengeld bekommen.
- Sie wissen nicht, wie es in anderen Familien geregelt ist, deshalb sind sie zufrieden.
- Sie denken, dass ihre Altersgenossen mehr Möglichkeiten haben als sie.
- Sie sind absolut zufrieden, dass es in ihrer Familie kein Taschengeld für Kinder gibt.

Максимальный балл - 15

Leseverstehen

(Чтение)

I. Teil

Lesen Sie zuerst den Text, dann lösen Sie die darauffolgenden Aufgaben!

Ein bisschen wie im Kino

29 Kokosnuss-Bücher hat der bekannte Kinderbuchmacher Ingo Siegner bisher veröffentlicht, dazu gibt es Hörbücher, ein Theaterstück, zwei Kinofilme, eine

Fernsehreihe und eine Menge Übersetzungen in fremde Sprachen. Der liebenswertlustige kleine Feuerdrache ist eine der bekanntesten deutschen Kinderbuchfiguren geworden.

Dass Ingo Siegner am kommenden Sonntag im Rahmen der „Sonntagsgeschichten für Kinder“ aus seinen Büchern liest, ist aber nicht nur deshalb etwas Besonderes. Auch, weil er schon zum vierten Mal zur F.A.Z.-Lesung nach Frankfurt kommt.

Und schließlich ist Ingo Siegner, der mit seinen 55 Jahren immer noch jungenhaft aussieht, selbst ein sehr besonderer Mann, denn er hat nicht nur einen Beruf, sondern drei: Er erfindet und schreibt Geschichten - inzwischen sind es um die 45. Außerdem malt und illustriert Siegner sie von Anfang an selbst. Dazu ist er ein sehr begabter Vorleser, seine Lesungen sind wie lebendiges Kino.

Wer nun aber glaubt, das Schreiben, Zeichnen und Vorlesen ist für Ingo Siegner mit der Zeit zur Gewohnheit geworden, irrt sich. Immer hat er eine neue kreative Idee, dann denkt er lange darüber nach, wie sich die Handlung entwickeln könnte, wie seine Figuren sich in bestimmten Situationen verhalten und wie er neue Figuren so gestaltet, dass sie zugleich witzig und echt wirken.

Wobei er seine Bücher nicht als Fantasy versteht. Nicht das Phantastische steht für ihn im Mittelpunkt, sondern Sprachwitz, Spaß und Ironie. Am liebsten spielt Ingo Siegner mit Klischees, mit den Erwartungen, die seine Leser an bestimmte Figuren knüpfen. Ob an Drachen, Dinosaurier, Indianer oder Prinzessinnen. Und diese Erwartungen schnappt er sich und bürstet sie kräftig gegen den Strich.

Zum Beispiel in dem neuen Kokosnuss-Buch, an dem er gerade arbeitet. Da gibt es eine Prinzessin, die allerdings nicht jung und schön ist wie im Märchen, sondern etwas älter. Ein „spätes Mädchen“, wie man so sagt, mit dem Namen Patina. Der signalisiert, dass sie angestaubt und glanzlos wirkt. Und diese Prinzessin soll, wie das ja häufig im Märchen passiert, von einem Drachen entführt werden. Aber sie hat keine Lust dazu, sie macht einfach nicht mit. Was natürlich zu vielen komischen

Verwicklungen führt und zu einer Geschichte, die ganz anders ausgeht, als man sich anfangs denkt.

Einige Wochen dauert es, bis eine neue Geschichte fertig ist. Denn Ingo Siegfner schreibt langsam und nur dann, wenn „es fließt“. Klappert das nicht, macht er stattdessen seine Buchhaltung, geht spazieren oder einkaufen oder kocht für sich und seine Frau, sie ist Künstlerin, Spaghetti. Und erst, wenn der Text einigermaßen fertig ist, beginnt er mit den Bildern. Es sei denn, eine völlig neue Figur taucht auf, die zeichnet er dann sofort, um sie schon einmal kennenzulernen und ein wenig auszutesten.

Ingo Siegfner war früher Langstreckenläufer, noch heute wandert er gerne und fährt viel Rad. Beim Wandern erzählt er einem guten Freund regelmäßig seine Geschichten-Ideen, und weil der Freund ein guter Zuhörer ist, spürt er, wo eine neue Geschichte einen Haken hat. Das klappert nicht nur beim Feuerdrachen Kokosnuss, sondern auch bei den anderen spritzigen Buchreihen.

Was Ingo Siegfner wichtig ist: seinen Erfolg mit anderen Menschen zu teilen. Er hat so viele Bücher verkauft, dass er es sich leisten kann, verschiedene Organisationen und soziale Einrichtungen zu unterstützen. Außerdem setzt er sich für die Leseförderung ein und hat den Bilderbuchsonntag in Hannover mitbegründet. Und obwohl er so erfolgreich ist, wird ihm das Geschichtenschreiben, Zeichnen und Vorlesen niemals langweilig. Immer wieder ist es ein neues Abenteuer und ein großes Glück. Denn Glück ist, meint Ingo Siegfner, beim Schreiben des 45. Buches noch genauso viel Spaß und Freude zu haben wie beim ersten. So wie auch Kinder beim Lesen des ersten Buches noch genauso viel Spaß und Freude haben wie beim Lesen des ersten Buches.

Wählen Sie nun eine Variante, die dem Inhalt des Textes entspricht!

1. Die Bücher von Ingo Siegfner wurden in mehrere Sprachen übersetzt.
 - + • richtig • falsch
 - steht nicht im Text
2. Ingo Siegfner hat seine Bücher auf den internationalen Buchmessen mehrmals präsentiert.
 - + • richtig • falsch
 - steht nicht im Text
3. Zur Illustrierung seiner Bücher hat Ingo Siegfner bis jetzt junge Künstler aus Frankfurt herangezogen.
 - + • richtig • falsch
 - steht nicht im Text

4. Ingo Siegfner versucht die Kinderbuchfiguren amüsant und natürlich zu gestalten.
 - + • richtig • falsch
 - steht nicht im Text
5. Die fantastische Welt nimmt in Siegfners Werken einen zentralen Platz ein.
 - + • richtig • falsch
 - steht nicht im Text
6. Im neuen Kokosnuss-Buch erwartet den Leser eine Wendung, die der Handlung eine neue Richtung gibt.
 - + • richtig • falsch
 - steht nicht im Text
7. Zum Schreiben einer Geschichte braucht Ingo Siegfner mehrere Wochen.
 - + • richtig • falsch
 - steht nicht im Text
8. Ingos Frau veranstaltet für ihre gemeinsamen Freunde wöchentlich ein Mittagessen.
 - • richtig • falsch
 - steht nicht im Text
9. Ingos guter Freund übernimmt die Rolle des Kritikers seiner spitzigen Geschichten.
 - + • richtig • falsch
 - steht nicht im Text
10. Der Bilderbuchsonntag in Hannover zieht mehrere erfolgreiche Kinderbuchautoren an.
 - + • richtig • falsch
 - steht nicht im Text
11. Manchmal spürt Ingo Siegfner, dass ihm seine Tätigkeit langweilig geworden ist.
 - + • richtig • falsch
 - steht nicht im Text
12. Nach der Veröffentlichung seines 45. Buches beschloss Ingo Siegfner, noch eine soziale Einrichtung zu unterstützen.
 - • richtig • falsch
 - steht nicht im Text

II. Teil

Finden Sie eine passende Fortsetzung zu den Sätzen in diesem Text. Der erste Satz ist schon als Muster angegeben. **ACHTUNG!** Zwei Antworten bleiben übrig.

Transformation oder Entgrenzung?

0. Mit der Betonung von „Medienkompetenz“ steigt die Gefahr, den

Unterricht zu vernachlässigen ...

- + 13. Knapp zwei Jahre nach Ausbruch der Pandemie .K
- + 14. Kreidetafel und Overheadprojektoren werden in den Klassenzimmern **C**
- + 15. Immer mehr Eltern stellen sich derzeit die Frage, .C
- 16. Kombiniert mit Internet und innovativen Lehr- und Lernprogrammen, ...?
- 17. Oft bekommen die Eltern jedoch herausgeputzte Potemkin'sche Dörfer zu sehen, .B
- + 18. Denn im Unterschied zu den alten Tafeln ..E
- + 19. Wer in den letzten zehn, zwanzig Jahren zur Schule gegangen ist, .H
- 20. Wenn die Schulen nicht zusätzlich zur einmaligen digitalen

Neuausstattung auch Systemadministratoren erhalten, ... ?

Fortsetzungen

A) ... und auch andere Herausforderungen für Lehrer dürfen übersehen werden.

B) ... hinter denen die unangenehme Wirklichkeit verborgen bleibt.

C) ... ob sie ihren Kindern ein „digitales Endgerät“ wie Tablet oder sogar Laptop für die Schule kaufen sollen.

D) ... ob die Lehrkräfte einen Teil der Zeit nicht in andere Dinge investieren - etwa in die Planung guten Präsenzunterrichts, einer Exkursion oder eines Vorlesetages.

E) ... sind die neuen Geräte häufig schon nach kurzer Zeit nur noch begrenzt einsatzbereit.

F) ... ist das Scheitern der Maßnahmen zur Digitalisierung der Schule programmiert.

G) ... gegen Beamer, Dokumentenkameras, White- und Smartboards sowie große, „Touchscreens“ genannte Bildschirme ausgetauscht.

H) ... erinnert sich noch an die ultramodernen PC-Räume, in denen bald jeder zweite

Computer nicht mehr funktionierte.

I) ... versteht man die Fähigkeit zum kritisch-konstruktiven Umgang mit den angebotenen Inhalten.

J) ... bieten solche Investitionen in moderne Gadgets erhebliche Chancen, Unterricht motivierend zu gestalten.

K) ... gewinnt die Digitalisierung der Schulen weiter an Bedeutung.

Максимальный балл - 20

100 19

Landeskunde
(Страноведение)

Beantworten Sie die Fragen. Nur eine Antwort ist richtig.

1. In welcher Stadt wurde Franz Joseph Haydn geboren?
• Salzburg
• Wien
• Rohrau
2. Welchen Beruf hat der Vater von Franz Joseph Haydn ausgeübt?
• Wagner
• Briefträger
• Schuster
3. Wie hieß die Kirche, wo Franz Joseph Haydn sieben Jahre lang als Sängerknabe tätig war?
• Petersdom
• Sebastiansdom
• Stephansdom
4. Wie lange arbeitete Franz Joseph Haydn für die ungarische Fürstenfamilie Esterhazy?
• Von 1749 bis 1757
• Von 1761 bis 1790
• Von 1790 bis 1808
5. Was außer Musik verband Franz Joseph Haydn und Wolfgang Amadeus Mozart?
• Die Liebe zur Natur.
• Die Zugehörigkeit zum Freimaurertum.
• Die Freundschaft mit Beethoven.
6. Wen traf Franz Joseph Haydn im Juli 1792 in der Godesberger Redoute bei Bonn?
• Wolfgang Amadeus Mozart
• Antonio Salieri
• Ludwig van Beethoven

7. Wie wird Franz Joseph Haydn traditionell in der Musikwelt betrachtet?

- Als „Genie der Improvisation“.
- Als „Vater der klassischen Symphonie“.
- Als „Stammvater der neuen Oper“.

8. Welches Musikstück von Franz Joseph Haydn war die Grundlage für die deutsche Nationalhymne?

- Quintettquartett
- Kaiserquartett
- Sonnenaufgangsquartett

9. Wann wurde Franz Joseph Haydn zum Ehrenmitglied der Philharmonischen Gesellschaft in Sankt-Petersburg erklärt?

- 1808
- 1807
- 1805

10. Wo befindet sich das Haydn-Mausoleum?

- Im Haydn-Park in Wien-Meidling.
- Im Seitentrakt der Eisenstädter Bergkirche.
- Auf dem Friedhof von Gumpendorf.

11. Heinrich Schliemann wurde 1820 in ... geboren.

- Neuerburg
- Neubuckow
- Neu-Ulm

12. Wer war der Lieblingsdichter von Heinrich Schliemann in seiner Kindheit?

- Tirteos
- Homer
- Herodes

13. Innerhalb von sechs Jahren lernte Heinrich Schliemann in Amsterdam Buchhaltung, Kalligrafie und ... Fremdsprachen, darunter auch Russisch.

- 10
- 15
- 14

14. Sein eigenes Kontor in Sankt-Petersburg eröffnete Heinrich Schliemann...

- 1847
- 1850
- 1852

15. Heinrich Schliemann nahm sein Studium in Paris ... auf.

- 1860
- 1863
- 1866

16. Schliemanns erste Frau hieß ...

- Agnia Poltavina
- Jekaterina Lyschina
- Anna Lukina

17. Wann begann Heinrich Schliemann die ersten Ausgrabungen in Troja?

- 1868
- 1873
- 1870

18. Der „Schatz des Priamos“ ist heute im ... zu sehen.

- Puschkin-Museum
- Historischen Museum
- Archäologischen Museum

19. Wo fing Heinrich Schliemann am 17. März 1884 Ausgrabungen an, die dann Erfolg hatten?

- In Tiryns.
- In Knossos.
- In Aeneas.

20. Heinrich Schliemann starb in ... am 26. Dezember 1890.

- Athen
- Neapel
- Sankt-Peterburg

186

Максимальный балл – 20
Максимальная оценка за работу – 75 баллов

итого 658

LISTENING

Time: 10 minutes
(10 points)

You'll hear a young man called Simon talking about the 'gap year' he took after finishing secondary school. For questions 1-10, choose the best answer. You will hear the text twice. You have 20 seconds to look through the questions.

7. What proved to be useful when Simon got to Vietnam?
 - having met a lot of other gap year students.
 - brushing up his French.
 - fruit picking skills.
8. When Simon got to Australia he
 - got a job in a zoo.
 - had no money left.
 - bought a pet.
9. Simon ended his gap year
 - working as a waiter.
 - travelling as a tourist.
 - in the USA and Brazil.
10. How did his gap year affect Simon?
 - He was encouraged to diet.
 - He decided to follow a different career.
 - He wanted to go to university when he was older.

1. Simon's parents
 - supported the idea of a gap year.
 - preferred him to continue his education.
 - wanted him to work until he retired.
2. What was the main reason Simon wanted a gap year?
 - to become independent.
 - to get away from his family.
 - to forget about his schooldays.
3. Life at university is
 - pretty much the same as at school.
 - unbearable for some students.
 - full of entertainments.
4. What did Simon do in his last year of school?
 - prepare for a change of lifestyle.
 - daydream instead of studying.
 - plan his gap year trip.
5. Simon planned to visit some particular countries because
 - they were not very far from his home country.
 - the language would be no problem there.
 - he would be able to earn his living there.
6. What did Simon enjoy about working in France?
 - He learnt to pick fruit.
 - He improved his language skills.
 - He became interested in Vietnam.

READING

Time: 20 minutes
(15 points)

Read an extract from a novel and answer questions.

Australian Road Trip

Dad had been driving our family through the beautiful countryside of Australia for some days, mainly along the coast. Then he suddenly decided we should explore what the scenery was like inland too, so we turned away from the sea and drove for miles through the countryside. Dad was very optimistic about what an adventure it would be, but it wasn't long before the rest of us suspected it was going to be pretty dull, not to mention uncomfortable as the roads were now full of hazardous holes.

The scenery was mostly dry plains, spotted with eucalyptus trees and a few flowering plants somehow managing to survive the climate. It seemed just about the loneliest place I'd ever visited. We drove through several towns - tiny groups of houses with a handful of stores - separated by miles and miles of empty road in between, sometimes punctuated by the odd house on the roadside here and there.

I was curious about the signs that pointed away up endless long driveways to single houses, and started to wonder about the lives of people living there. But immediately the thought of living in such a quiet, remote place made my heart sink, and I thought longingly of my own house thousands of miles away.

If we were hoping to see some wildlife, we weren't disappointed. Large adult kangaroos were a common sight as the sun started to go down, feeding off the rather thin grass on the roadside - probably because on the other side of the fences the cattle had eaten absolutely all the nicer stuff, so nothing else remained for the poor kangaroos. Luckily they stayed away from vehicles, so at least we weren't in danger of crashing into them.

Further along the way, we met some cattle drovers who'd been driving their cattle thousands of miles over a period of months, towards areas where they knew there'd been small amounts of rain. There were just five of them to look after more than a thousand animals, and we learnt that they just drove their cattle towards wherever it rained. They never knew what would happen from one day to the next, which seemed a strange, unattractive sort of life to me.

Then we finally approached a big town, where there was a huge zoo. By this time, we really wanted to get out of our car and do something, so we parked up and went in. The zoo had mainly Australian animals, some of which we'd already come across along the way, so we were quite keen to find out more about them. We saw a crocodile show, where they get crocodiles to jump out of the water by hanging some meat in the air. Far from being the quiet animals they look when they are fast asleep on a riverbank, they were transformed into fierce, snapping creatures that reminded me of ancient, terrifying dinosaurs.

While we were there, two new crocodiles arrived. The two adults had been

found injured in the wild, and transported to the zoo in a plane, inside special long wooden boxes designed to keep crocodiles cool and quiet during a journey. Once they were at the zoo, they were released into their pond, and they ran straight into the water to cool off, sinking down until just their eyes were visible.

Then we went off to see some kangaroos. This time, rather than just seeing them from afar, you could touch them if you wanted and feel their soft fur. One actually had a baby in its special pouch, like a little pocket, with just the baby's tail sticking out! The keeper happened to mention that adult kangaroos can kick at their enemies really fiercely, so I decided against getting too near the mother, even though she was with the keeper, and just settled for a photo instead.

Task 1 (7 points)

In boxes 1-7 on your answer sheet, circle: **TRUE** if the statement agrees with the information given in the text; **FALSE** if the statement contradicts the information given in the text, or if the information on the statement is **NOT STATED** in the text.

1. Sara had never been to Australia before.
• TRUE • FALSE NOT STATED 4
2. The vegetation of the inland territory they were driving across was very diverse.
• TRUE FALSE • NOT STATED 4
3. In the afternoon, the travelers saw a number of kangaroos along the road.
 TRUE • FALSE • NOT STATED 4
4. The cattle drovers were trying to keep the animals safe from the rain.
• TRUE FALSE • NOT STATED 4
5. The zoo didn't appeal to the travelers as it kept only animals endemic to Australia, which they had already seen along the way.
• TRUE FALSE • NOT STATED 4
6. The new crocodiles were transported to the zoo by air in individual cases.
 TRUE • FALSE • NOT STATED 4
7. Sarah decided to steer clear of the mother kangaroo for fear of being attacked.
 TRUE • FALSE • NOT STATED 4

Task 2 (8 points)

Choose option which best fits according to the text. Circle the correct letter in boxes 1-8 on your answer sheet.

1. Sarah says that when her dad drove off the coast road to explore the countryside
 - he quickly decided he had made a mistake.
 - the family were relieved to be on better roads.
 - he was thrilled with the views they discovered
 - the family soon realised the drive wouldn't be very exciting.
2. How does Sarah describe the towns they passed through?
 - There was no sign of life between each one.
 - They were located very far apart.
 - There were a lot of gardens in each one.
 - They had quite a few shops.
3. How was Sarah affected by the remote homes she saw along the way?
 - She began to feel quite homesick.
 - She was keen to know more about the owners' lifestyles.
 - She found the thought of living there scary.
 - She wondered why people wanted to live so far from other people.
4. When Sarah first spotted some wild kangaroos, she
 - hoped they wouldn't be the only wildlife they saw.
 - was afraid they might be dangerous.
 - felt concerned about their lack of food.
 - was surprised at their size.
5. What did Sarah feel about the cattle drovers' way of life?
 - She envied them their lifestyle.
 - It was very unpredictable.
 - It was physically exhausting.
 - She decided she'd like to work with animals too.
6. When Sarah saw the crocodile show at the zoo, she was
 - frightened by their behaviour
 - disappointed that they were asleep.
 - keen to have a better look at them.
 - attracted by their unusual appearance.

7. Sarah says that the new crocodiles at the zoo
 - appeared stressed by the journey they'd had.
 - had been transported there in an inappropriate way.
 - seemed pleased to be in their new home.
 - had been brought in because they were babies.
8. At the zoo, Sarah managed to
 - photograph some kangaroos.
 - see how kangaroos defend themselves.
 - ask the kangaroos' keeper some questions.
 - stroke the kangaroos.

USE OF ENGLISH
Time: 60 minutes
(40 points)

Task 1 (10 points)

For items 1-10, read the text below. Use the word given in capitals at the end of each line to form a word that fits in the space in the same line. There is an example at the beginning (0).

0	Example:		
0	EDITOR	WANT TO BE A TEENAGE MODEL?	EDIT
	Ceri Palmer used to be the (0) _____ of a magazine for teenagers and		APPEAR
	has made several (1) <u>appearances</u> on TV.		ACHIEVE
	She recently added 'designer' to her growing list of (2) <u>achievements</u> .		MODEL
	Ceri's experience in the magazine industry means she has lots of advice on starting a career in (3) <u>modelling</u> .		SUCCESS
	"A lot of the most (4) <u>successful</u> girls and boys become models because		AGENT
	they are spotted on the street by the owner of an (5) <u>agency</u>		LIKE
	But this is (6) <u>unlike</u> to happen to many people, so you should send your photos to an agent instead.		PROFESSION
	Don't pay to have photos taken (7) <u>professionally</u> if an agent likes you, they'll organize this.		SURPRISE
	You may find it (8) <u>surprised</u> to hear that models don't need to be really good-looking.		HIGH
	Your (9) <u>highly</u> and your look matter more.		EXPENSE
	Finally, schools for models are (10) <u>expensive</u> and a waste of money, in my opinion."		

9

Task 2 (10 points)

For items 1-10, read the text below and decide which answer (A, B, C or D) best fits each gap. There is an example at the beginning (0).

	A	B	C	D
0	Conservatively	Traditionally	Customarily	Practically
0	B			

A YOUNG CONTENDER

(0) _____, bowls is described (1) _____ being a game which is played by senior citizens, so the announcement that a ten-year-old will be taking part in the National Bowls Championship has come as a shock to many players.
At the age of five, Ean Morton (2) _____ his football boots for a set of bowls which once (3) _____ to his great-grand-mother. He (4) _____ to bowls at once but it (5) _____ have been easy for Ean because he had to play against people who could take (6) _____ of his inexperience. In spite of the fact that Ean did not achieve (7) _____ success at bowls, he refused to allow it to spoil his enjoyment of it.
Now, five years later, Ean is more than a match for most of his opponents. He is very excited (8) _____ playing in the tournament but admits that he doesn't really know what to expect. His father, who will also be playing in the Championship, is more optimistic. He believes that Ean will reach the (9) _____ and is prepared to (10) _____ by him every step of the way.

	A	B	C	D
1	from	with	as	for
2	swapped	converted	switched	bartered
3	owned	belonged	possessed	effected
4	liked	stood	set	took
5	mustn't	can't	oughtn't	shouldn't
6	benefit	advantage	profit	gain
7	sudden	straight	direct	instant
8	for	from	about	with
9	peak	top	summit	crest
10	support	set	stand	back

9

Task 3 (15 points)

For questions 1-15, read the text below and look carefully at each line. Some of the lines are correct, and some have a word which should not be there. If a line is correct put a tick. Use the letter "V" as a tick. If a line has a word which should not be there, write the word in a given space. There are two examples at the beginning (0 and 00).

NEIGHBOURS FROM HELL

0	The BBC has just announced that it will be showing	V
00	a new series called <i>Neighbours</i> , from <i>Hell</i> from by the	by
1	beginning of next month. Since it is being thought that	being
2	many citizens have to stand up for their neighbours' rude	for
3	behaviour either because they do not have enough of	of
4	evidence for the police to act or they are too much	much
5	frightened	V
6	of their neighbours, the show is likely to be popular.	although
7	Although the first episode shows the case of two elderly	have
8	men who have had an argument about a water supply	V
9	last year. As a result of this, one of the men threatened	of
10	the other. Despite of the fact that threats had been	V
11	made, the police could not do nothing until they	to
12	had proof that the law had been broken. The man	to
13	who had been threatened decided that he should to get	V
14	the evidence required so he went to home, got out his	to
15	video camera and waited for his neighbour to carry out	V
	his threat. When his neighbour reached to his garden and	to
	started to destroy his vegetables, he secured the evidence	
	the police needed.	

Task 4 (5 points)

For items 1-5, match the two columns to make English sayings. In the right column, there are three extra phrases you don't need. There is an example at the beginning.

0 E

0	To kill two birds with
1	Between the devil and
2	To have a card up
3	An iron fist in
4	To keep the wolf from
5	To have several irons in

A	the fire.
B	a velvet glove.
C	the horse.
D	the door.
E	one stone.
F	the deep blue sea.
G	the other side.
H	a brick wall
I	your sleeve.

Answer:

1	2	3	4	5
F	I	H	G	A

3